



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben


von

Dr. Ed. Lucas, und **J. G. C. Oberdieck,**
Director des Pomol. Instituts in Neullugen. Superintendent in Zeinichen bei Hannover.

Achter Band.

Äpfel No. 542 — 689. **Birnen** No. 626 — 670. **Generalregister.**

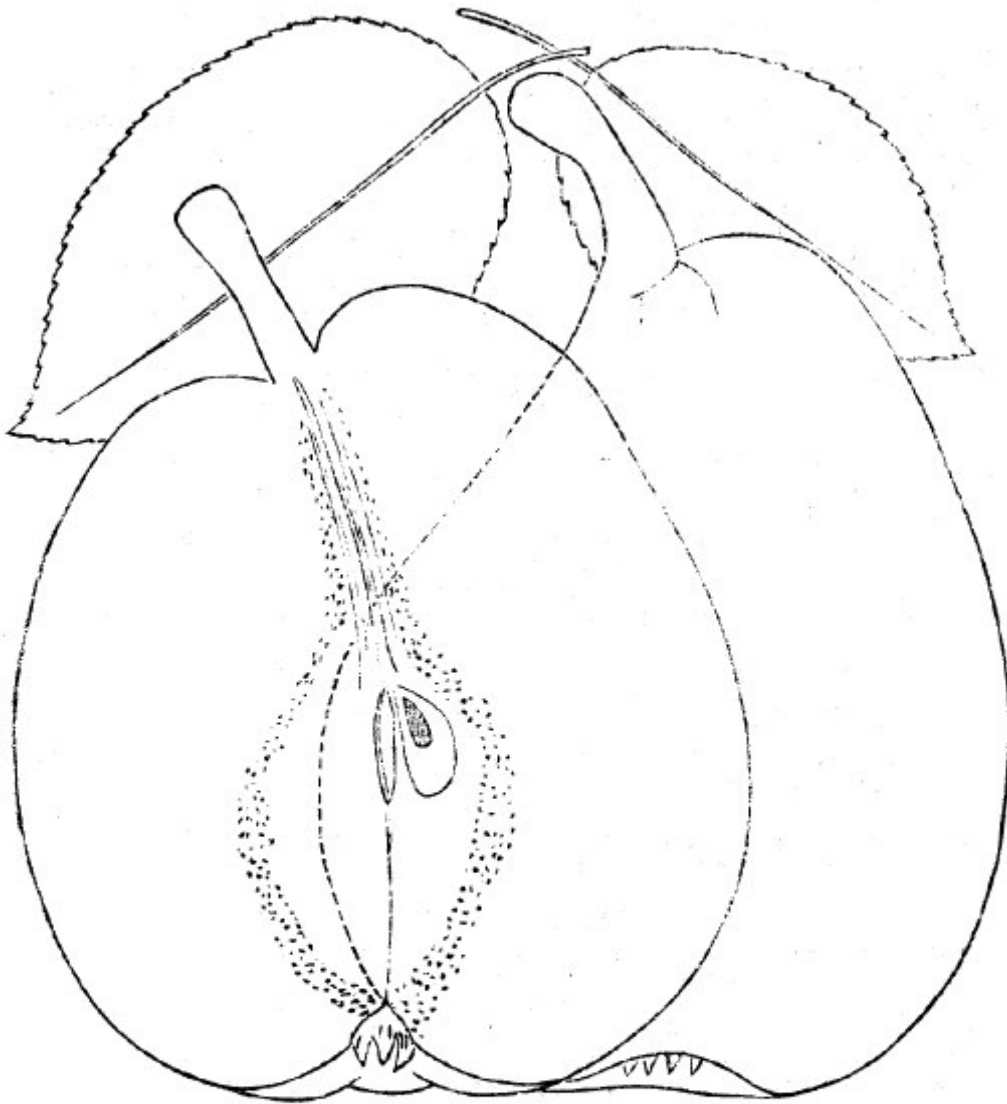
Mit 193 Beschreibungen und Abbildungen.

..... 

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.

No. 627. Lieutenant Poitevin. Dief III, 3, 3; Luc. XI, 2, a; Sahn II, 3.



Lieutenant Poitevin, †, k, Februar—April.
De Liron (Gartenbaugesellschaft in Angers).

Heimath und Vorkommen: Diese neue Frucht wurde nach Leroy und de Liron Liste syn. erzogen von Herrn Flon-Grolleau, Gärtner in Angers, nach de Liron Descript. dagegen von der Gartenbaugesellschaft daselbst, und nach dem Lieutenant Poitevin, einem der Braven der afrikanischen Armee benannt. Erste Frucht des Baumes 1853. — Auch von ihr hatte ich die Frucht, wie sie unser Holzschnitt im Durchschnitt zeigt, von der Ausstellung in Erfurt aus der Herrn Gebr. Sim. Louis Sortiment daselbst, sah sie auch früher schon wie in der nebenan gezeichneten, aus de Liron entnommenen, mehr länglichen Figur, ebenfalls aus dem Sortimente der Herren Gebr. S. Louis beim Congreß in

Namur (wo ich sie einer weniger stark herosteten Dieß Butterbirne am meisten verglich), doch ist sie nur eine große schöne Kochbirne, die wegen ihrer langen Dauer Werth hat, und zu solchem Zwecke mag man sie allenfalls bei uns pflanzen, aber wahrscheinlich wird sie die obige Größe nur am Spaliere erlangen.

Literatur und Synonyme: De Viron d'Airoles, Liste syn. (1857) S. 82, dessen Descript. Tom. II (1858) S. 11, Taf. 22, Fig. 2. Die Frucht ist nach ihm zuerst von der Gartenbaugesellschaft in Angers in der Pomologie de Maine — et — Loire beschrieben. De Viron schildert sie als 10 Centimeter ($3\frac{3}{4}$ ") hoch und über 5 Centimeter (2") breit; Stiel ziemlich stark, an beiden Enden verdickt, holzig, röthlich, fast oben auf in Falten oder Höckern; Kelch groß, offen, in weiter Senkung; Schale sehr hellgrau, mit röthlichen und rothbraunen Flecken, in der Reife gelb; Fleisch weiß, grobkörnig, abknackend, März und April, Kochfrucht I, Tafelfrucht II. Ranges. — Leroy, Dictionnaire II, S. 344, „groß, abknackend, Februar bis April, besser gekocht, als roh“. — Aehnlich Galopin et als — Gaujard 1862 bis 1863 der Colmar d'Artemberg ähnlich, halbschmelzend, excellent, Februar, bisweilen April. — Sim. Louis 1862—63 „groß oder sehr groß, gekocht gut, roh ziemlich gut, Februar bis März“.

Gestalt und Größe: bereits oben besprochen.

Kelch: an der mir vorliegenden Frucht lang und spitzblättrig, doch unvollständig, graubraun, geschlossen, in durch Deulen beengter, tiefer, unregelmäßiger Senkung stehend.

Stiel: stark, 1" lang, gelbbraun, holzig, steht wie eingedrückt neben einem großen Höcker, der ihn seitwärts drückt.

Schale: hellcitronengelb, mit einzeln stehenden, doch stellenweise auch gehäuft starken bräunlichen Punkten und Roststreifen, an der S. matter erd- oder orangefarbener Röthe und etwas mehr herostet um den Kelch.

Fleisch: gelblichweiß, etwas grübllich, saftreich, abknackend, von etwas herbem, süßem, wenig gewürztem Geschmack. Das Herbe dürfte sich bei längerer Aufbewahrung noch verloren haben.

Kernhaus: hat nur feine Körnchen im Umkreise, Achse voll, Kammern klein, mit unvollkommenen Kernen.

Reife und Nutzung: die Frucht mußte in Folge einer bösen Stelle im November verwendet werden, nach dem noch sehr festen Fleische hätte sie sichtbar ungleich länger, unter Umständen also, wie angegeben wird, bis Februar und März gehalten.

Eigenschaften des Baumes: derselbe ist nach de Viron starkwüchsig, wächst pyramidal und ist fruchtbar. — Die von den Herrn Sim. Louis empfangenen Reiser trieben im gegenwärtigen ersten Sommer etwa 1' lang aus; diese jungen Zweige sind ziemlich dick, nach oben etwas angeschwollen und schwach gekniet, bräunlichgelb, an der Sonnenseite orange gelb und schwach geröthet, an der Spitze graubraun und schwachwollig, unten etwas warzig, besser oben sparsam und fein weißgelb punktiert. Augen ziemlich groß, kegelförmig, spitz, hellbraun, glatt, ziemlich abstehend vom Zweige, auf wenig angeschwollenen schwachkantigen Trägern. Die Endknospe an denselben ist ziemlich groß und gelbwollig. Blätter klein, an sämtlichen 3—4 Zweigen bis jetzt, Mitte September, schon sehr bleichgrün, und auf der oberen Fläche fleckenartig geröthet, in der Mitte des Zweigs eirund mit auslaufender Spitze, die untersten zum Theil ziemlich rundlich, die an der Spitze des Zweigs elliptisch, gesägt gekerbt, oft undeutlich; nur einige der unteren Blätter sind deutlich fein und spitz gesägt. Sie sind etwas schifförmig (rinnenförmig) und leicht sichelförmig gebogen und stehen auf den aufgerichteten $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ " langen, oberseits schwach gerötheten, ziemlich starken Stielen horizontal oder hängen an ihnen leicht über.

S a h n.